

# Just in Sequence ins Werk

Mit einem integrierten und dynamischen Konzept unterstützt DB Cargo Logistics den Automobilhersteller Škoda, neue Fertigungskapazitäten zu erschließen.

**D**ie zunehmende Individualisierung stellt die Automobilindustrie vor ziemliche Herausforderungen. Flexibilität ist Trumpf, um auf die Anforderungen der Kunden reagieren zu können. Auch Dienstleister wie DB Cargo Logistics müssen sich dafür kontinuierlich weiterentwickeln. Mit ihren neuen Konzepten und integrierten, hochflexiblen Lösungen geht die Güterbahn erfolgreich in die Zukunft. Zum Beispiel im Falle des tschechischen Automobilherstellers Škoda.

Dessen SUV Karoq erweist sich als wahrer Renner in der Kundengunst. Die Produktion kommt kaum hinterher. In Tschechien verfügt das Unternehmen über zwei Werke, die voll ausgelastet sind. Nun nutzt Škoda Produktionskapazitäten im Verbund des Volkswagen-Konzerns, um die Fertigung und damit die Auslieferung des begehrten Fahrzeugs zu beschleunigen. Das Volkswagen-Werk in Osnabrück ist zur neuen Werkbank für den Karoq geworden.

## Komponententransport aus Tschechien nach Deutschland

Dafür allerdings müssen viele Komponenten aus Tschechien nach Deutschland gebracht werden. Gemeinsam mit den Logistikern des Volkswagen-Werkes Osnabrück hat DB Cargo Logistics mit DB Schenker Tschechien ein integriertes Logistikkonzept

„Es ist uns erstmals gelungen, den Verkehrsträger Schiene als ‚Just-in-time-Versorgungsbrücke‘ für die komplexe Versorgung von Produktionswerken zu etablieren.“

GUNNAR GRAHLMANN

Key Account Manager, DB Cargo Logistics

entwickelt, um wöchentlich mehrere Hundert Rohkarossen des Karoq aus dem Werk Kvasiny in Tschechien in die Fertigung nach Osnabrück zu bringen. Auch weitere Zulieferteile von verschiedenen Lieferanten in Tschechien müssen nach Osnabrück gelangen: Dort werden die Karossen lackiert und die Fahrzeuge endmontiert.

„Wir sind sehr stolz, dass wir diesen Auftrag gewinnen konnten – es ist

für uns Verpflichtung und Ansporn zugleich“, sagt Gunnar Grahlmann, Key Account Manager bei DB Cargo Logistics. „Wir konnten uns damit gegen den Lkw-Wettbewerb und gegen andere Bahnen durchsetzen.“

Aus drei Gründen konnte die Güterbahn punkten. So schätzt der Automobilhersteller die Nachhaltigkeit des Konzepts – die Eisenbahn ist das klimafreundlichste Verkehrsmittel. Zum anderen konnte DB Cargo Logistics durch ein integriertes Konzept überzeugen, bei dem die Güterbahn im eigenen Konzern eng mit DB Schenker zusammenarbeitet. Und schließlich gelang es den Logistikern, die kunden-





**1** — Im Werk in Kvasiny wurden 2018 erstmals mehr als 300.000 Fahrzeuge gefertigt.

**2** — Bis zu 320 Karoq laufen in den Werken Kvasiny und Mladá Boleslav täglich vom Band.

spezifischen Anforderungen für Just-in-Sequence-Transporte zu erfüllen. „Es ist uns zum ersten Mal gelungen, den Verkehrsträger Schiene als ‚Just-in-Sequence-Versorgungsbrücke‘ für die komplexe Belieferung von Produktionswerken zu etablieren“, erläutert Gunnar Grahlmann. „Wir konnten durch unser Konzept und unser persönliches Engagement glaubhaft machen, dass wir Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit garantieren.“

Ein weiterer Verkehr, den DB Cargo Logistics durchführt, hat dabei als Referenz geholfen: Seit Anfang 2018 transportiert die Güterbahn Rohkarossen des Škoda Fabia

aus dem tschechischen Werk Mladá Boleslav nach Osnabrück. Bis zu acht Züge fährt DB Cargo Logistics jede Woche. In Osnabrück werden die Karossen lackiert und anschließend zur Endmontage zurück nach Tschechien gebracht. Weil dieser Verkehr gut funktioniert, hat DB Cargo Logistics auch für den Karoq-Komponententransport den Zuschlag erhalten.

### Mehrsystemloks und Schiebewandwagen mit GPS

Nun fahren seit Ende 2018 hoch priorisierte Züge für Škoda durch das tschechisch-sächsische Elbtal in Richtung Norden. DB Cargo setzt dabei Mehrsystemloks der Baureihe 189 ein, so fallen die sonst üblichen Lokwechsel weg. Für die Karossen setzt DB Cargo Logistics großvolumige Schiebewandwagen ein. Mit einer Ladehöhe von rund 3,20 Metern sind sie ideal, um die doppelstöckigen Transportgestelle aufzunehmen. Zugleich hat DB Cargo GPS-Sender an den Wagen montieren lassen. „Die Kunden und wir haben dadurch alle relevanten Daten der Ver-

kehr in unserer Hand – wir wissen jederzeit, wo sich die Züge befinden“, erläutert Grahlmann. Das ist für die Steuerung der Verkehre wichtig, weil die Produktion des Karoq eine außerordentlich hohe Zuverlässigkeit der Logistik voraussetzt. Und schließlich gelang es den Logistikern, die kundenspezifischen Anforderungen für Just-in-Sequence-Transporte zu erfüllen. 15 Stunden braucht der Zug für die rund 800 Kilometer lange Strecke von Pardubice über den tschechisch-deutschen Grenzübergang Děčín-Bad Schandau nach Osnabrück.

Doch selbst am Ziel, im VW-Werk in Osnabrück, greifen Mitarbeiter von DB Cargo ein: Dort betreibt die Güterbahn bereits seit einigen Jahren den Werksrangierdienst. „So haben wir eine schnittstellenfreie Produktion – und das ist natürlich für die Zuverlässigkeit und Qualität der Verkehre entscheidend“, erläutert Grahlmann. „Ein wichtiger Vorteil bei den Škoda-Transporten ist der DB-Konzernverbund. In diesem Verbund haben wir als DB Cargo und DB Schenker wesentlich mehr Gestaltungsspielraum für unsere Kunden und können die Transportketten ganz individuell auf die Bedürfnisse des Kunden zuschneiden.“

Um die Erfolgsfaktoren dieser Neugeschäfte auch auf andere Logistikkonzepte zu übertragen, hat DB Cargo Logistics mit den Kunden künftige Entwicklungen dieser und weiterer Transporte diskutiert. Ziel bleibt es, die Anforderungen des Kunden aufzunehmen und die Angebote von DB Cargo Logistics zielgerichtet weiterzuentwickeln. Denn die Erfahrung hat gezeigt: Gemeinsam lassen sich auch komplexe Logistikkonzepte erfolgreich umsetzen. ●



Gunnar Grahlmann, Key Account Manager, DB Cargo Logistics  
[gunnar.grahlmann@deutschebahn.com](mailto:gunnar.grahlmann@deutschebahn.com)